

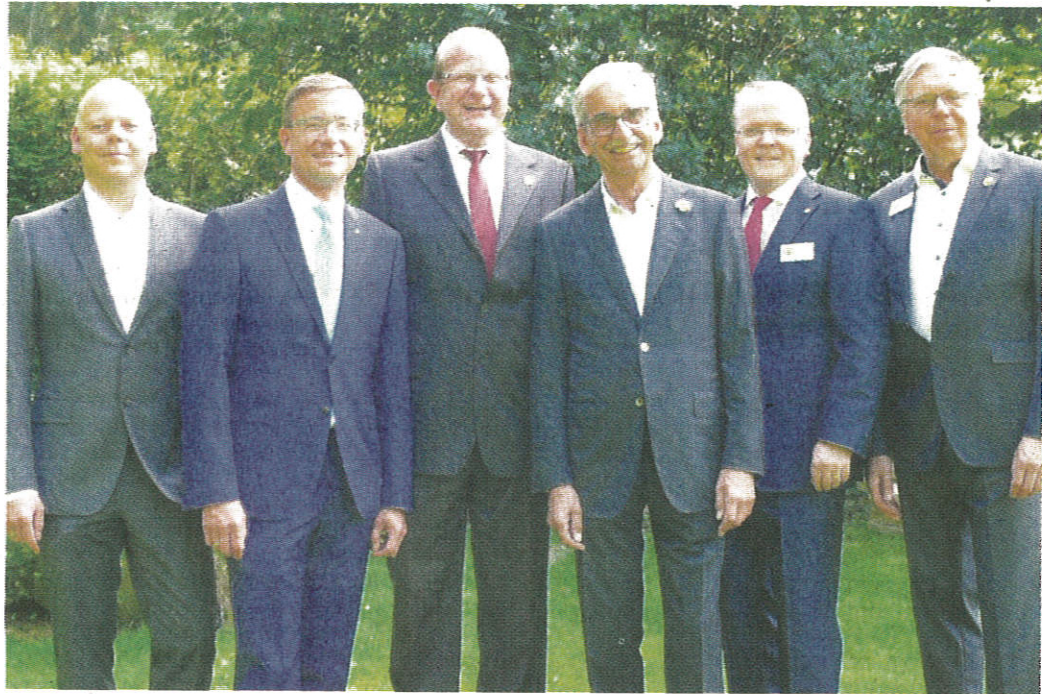
Neue Aufgabe ist „Herzenssache“

DATTELN. Dr. Peter Lenga ist neuer Präsident beim Rotary-Club Datteln-Lippe. 2019 wird das 20-Jährige gefeiert.

Von Martina Bialas

Rotary-Präsident Claus Hausen strahlt mit der Sonne um die Wette, auch wenn seine Amtszeit an diesem Abend endet. Für den traditionellen Präsidentenwechsel im Sommer hat der Club einen würdigen Nachfolger gefunden: Dr. Peter Lenga. Für ihn ist die neue Aufgabe „eine Herzenssache“.

Dr. Peter Lenga ist Gründungsmitglied des Rotary-Clubs Datteln-Lippe, der im nächsten Jahr sein 20-jähriges Bestehen feiert. Club-Präsident war er noch nie, dafür hat seine Zeit bisher nicht gereicht. Das sieht jetzt anders aus, der langjährige Chef-Kardiologe des St. Vincenz-Krankenhauses befindet sich im Ruhestand. Als Sekretär hat er bereits zweimal Vorstandsarbeit geleistet, jetzt freut er sich auf die neue Chefsache. Ein eigenes Motto für sein Wirkungsjahr hat er sich nicht gesucht, im gefällt die Ansage des Rotary-Weltpräsidenten Barry Rassin so gut, dass er sie auch für sich nutzt: „Sei die Inspiration.“ Rotary vereint Persönlichkeiten aus allen Kontinenten, Kulturen und Berufen. Sie alle leisten weltweit Dienst an der Gemeinschaft, um zu einer besseren weltweiten Verständigung beizutragen. So möchte Lenga die Freundschaften in seinem Club pflegen und allen eine Kraftinspiration sein, national und international weiter etwas zu bewegen. Dazu gehört der unermüdliche Kampf gegen Polio. 1,7 Milliarden Dollar haben die Rotary-Clubs bereits für dieses Anliegen gesammelt. Lenga schätzt, dass eine weitere hal-



Wechsel bei den Rotariern: Präsident Claus Hausen (re.) begrüßt seinen Nachfolger Dr. Peter Lenga (3.v.re) und den Präsidenten elect Dr. Thomas Hölscher (2.v.li) mit den Sekretären Dr. Guido Bleiker (li.), Andreas Renner (3.v.li) und Wolfgang Müller. —FOTO: BIALAS

be Milliarde Dollar erforderlich sein wird, um einen ausschlaggebenden Erfolg zu garantieren. Ein Sieg über diese Krankheit könne erst bestätigt werden, wenn drei Jahre lang kein einziger Virusnachweis erfolge, ob in der Umwelt, in menschlichem Abwasser oder bei einer infizierten Person. So sammelt der Dattelner Club weiterhin Plastikschraubverschlüsse von Flaschen und möchte diese Aktion weiter bekannt machen und ausdehnen: 500 Deckel finanzieren eine Polio-Schutzimpfung. Aber auch vor Ort sieht Lenga mit seinem Team Unterstützungsbedarf. Das Elisabeth-Hospiz soll wie bisher in seiner wichtigen Arbeit unterstützt wer-

den. „Auch die Kinder-Ferien-Freizeit von St.-Amandus zählt weiter auf uns“, macht Lenga dem Club deutlich. In bewährter Zusammenarbeit mit dem Lions-Club Datteln-Waltrop wird im nächsten Jahr wieder das Projekt „Ein Teil mehr im Einkaufswagen“ gestemmt. Und ein neues Anliegen möchte der 66-jährige, zweifache Familienvater umsetzen: Die Unterstützung von Schwimmunterricht für Kinder. Zurzeit wird noch eine Schule in Oer-Erkenschwick ausgelotet, an der gestartet werden kann. Um die erforderlichen Finanzen auf den Weg zu bringen, nimmt der Club in diesem Jahr am Weihnachtsmarkt in Oer teil. Lenga, der die neugewonne-

ne Freizeit nutzt, um mit seiner Frau auf Reisen zu gehen, wird im November ein Projekt in Afrika besuchen, das sein Club unter der Präsidentschaft von Carl-Friedrich Arndt mit den Rotariern aus Recklinghausen ins Leben gerufen hat: die Ausbildung junger, allein stehender Mütter. Ganz besonders freut den aktiven Läufer, dass in seinem Amtsjahr, die rotarische Weltkonferenz (Rotary Convention) in Hamburg stattfindet. „Dann ist Deutschland für die nächsten 30 Jahre als Tagungsort wieder raus.“ Lenga persönliches Ziel: „Ich möchte 2019 sagen dürfen, dass es ein gutes, erfolgreiches Jahr im rotarischen Geiste war.“